

Bis(s) auf den letzten Tropfen gegruselt

Gelungene Premiere des Abendstücks „Dracula“ im Renninger Naturtheater

VON ANNETTE FRÜHAUF

RENNINGEN. Gruseln ist angesagt beim diesjährigen Abendstück im Renninger Naturtheater. Die Premiere von „Dracula“ am Samstagabend war schaurig-schön mit den Werwölfen, Fledermäusen, Blutsaugern und Vampirfrauen. Die einzigartige Naturkulisse des Naturtheaters mit hochgewachsenen Kiefern, knorrigen Eichen und dem Sternenhimmel könnte nicht besser zur Heimat des Grafen in Transsilvanien passen.

Lucy (Céline Pulina), die zukünftige Vam-

pirfrau von Graf Dracula liegt in schwarzen Netzstrümpfen und Zipfelrock reglos auf der Bühne. Der Herrscher der Nacht, authentisch gespielt von Angelo Serdar Basar, beugt sich am Ende des ersten Teils über sie und schwört, den Tod seiner neuen Gefährtin zu rächen: „Wir saugen die Menschheit aus – bis auf den letzten Blutstropfen“. Drohend blickt er auf die vollen Ränge des Theaters und fletscht sein beeindruckendes Vampirgebiss.

Christopher Lee, der legendäre Vampir-darsteller im gleichnamigen Film, war schon

immer Angelo Serdar Basars Held.

Ist Lucy, die junge Frau aus Whitby, die in die Fänge des Bösen geraten ist, noch zu retten? Nachdem sie von Paula, der Tochter des großen Vampirkenners Abraham van Helsing, ausdrucksstark gespielt von Dietmar Eger und Alexandra Schuchert, durch einen Holzpflöck in die Brust hingestreckt wurde. Die Szene ist sicher einer der Höhepunkte der spannenden 101. Inszenierung, die auch wieder für einige Überraschungen sorgt.

Verantwortlich dafür ist die Regisseurin Monika Wieder, die das Stück von Bram

Stoker ihrem Ensemble auf den Leib schrieb. So spricht Igor, der Diener des Grafen, breites schwäbisch. Immer wieder betritt er hinkend die Bühne – mit einem (Stoff) Tier in Händen, an dem er saugt. Eine Stimme aus dem Off ertönt: „Lass das Igor.“ Das Publikum ist begeistert von Sali Sharif, der in dieser Rolle glänzt.

Überraschend erotisch sind die Tänze der Gefährtinnen von Dracula, allen voran Aurelia. Martina Lange (Aurelia) herrscht ihre Gefährtinnen Alina (Melanie Hertschek), Xenia (Beatrice Muss), Viona (Lena Fränzel/Valérie Werries) und Daria (Anna Jaiser) immer wieder mit rauer, tiefer Stimme an, um deren Blutdurst zu stoppen. Die Augen des Publikums verfolgen die provokanten Bewegungen der Frauen, wenn sie Jonathan Harker (Thomas Georg Vogel) gemeinsam mit einigen Werwölfen umtanzen. Der Angestellte einer Anwaltskanzlei reiste in geschäftlichen Angelegenheiten von Whitby nach Transsilvanien ins Schloss des Grafen Dracula., wo er in die die Fänge der Vampirinnen gerät. Die Tanzlehrerin Karin Heinz hat die beeindruckenden Tanzszenen mit den Schauspielerinnen einstudiert.

Auch die realistisch wirkenden Kampfszenen, die sich immer wieder zwischen den Blutsaugern und den Menschen abspielen, beeindrucken die Zuschauer und sorgen für viel Zwischenapplaus. Der Schauspieler und Stuntman Semjon Dolmetsch ist ein Neuzugang an der Naturbühne und studierte sie mit dem Ensemble ein. Auch die Kostüme von Karin Leue sind aufregend phantasievoll. Alle männlichen Schauspieler tragen schwarze Hosen und schwarze Schuhe. Graf Dracula trägt eine blutrote Halsbinde unter ihrem schwarzem Fledermausmantel, dessen lange Ärmel den Flügeln eines Flughundes ähneln. Im zweiten Teil des Stückes müssen sich die Zuschauer noch etwas gedulden, um zu erfahren, wer den Kampf zwischen Gut und Böse am Ende gewinnt. Zwischenzeitlich hat sich der Himmel verdunkelt und das Mondlicht versetzt alle nach Transsilvanien. Was den Nachhauseweg nicht leichter macht...

■ Vorstellungen sind samstags, 20 Uhr, (außer 21. Juli) zwischen 7. Juli und 25. August. Zusätzlich finden am Freitag 20. Juli und am 10. August sowie am Sonntag 26. August Sonderaufführungen statt. Karten für Erwachsene kosten 15 Euro, für Kinder bis 14 Jahre 10 Euro. Infos: www.naturtheater-renningen.de



Jonathan Harker (Thomas Georg Vogel) gerät in die Fänge der Vampirfrauen und Werwölfe

Foto: Frühauf